

gewählten Thematik bleibt Baethgens elfjährige Leitung der MGH, und in der wissenschaftlichen Gesamtwürdigung unterscheidet sich L. mehr im Ton als in der Sache von dem, was dazu bereits G. Tellenbach in DA 29, 1 ff. gesagt hat.

R. S.

Stephanie KLUGE, *Kontinuität oder Wandel? Zur Bewertung hochmittelalterlicher Königsherrschaft durch die frühe bundesrepublikanische Mediävistik*, FmSt 48 (2014) S. 39–120, folgt weit ausholend den von G. Althoff (vgl. DA 57, 191, zuletzt DA 70, 349) gewiesenen Bahnen und bejaht in einem von 1918 bis 1975 reichenden Überblick anhand prominenter Beispiele ihre Eingangsfrage, „ob das von der Mediävistik des 19. Jahrhunderts entwickelte Narrativ einer machtvollen deutschen Kaiserzeit des Mittelalters auch noch über den Zweiten Weltkrieg hinaus in den bundesrepublikanischen Forschungen prägend blieb“ (S. 41f.).

R. S.

-----

Clavis scriptorum Latinorum medii aevi. Auctores Galliae 735–987. Clavis des auteurs latins du Moyen Âge. Territoire français 735–987, Tomus IV.1, éd. par Marie-Hélène JULLIEN (CC Cont. med.) Turnhout 2015, Brepols, XIII u. 128 S. + 1 Beilage, ISBN 978-2-503-55599-7, EUR 90 (excl. VAT). – Das verdienstliche, seit 1994 (vgl. DA 53, 235f.) erscheinende und ursprünglich auf vier Bände berechnete Nachschlagewerk hat mit der „lourde servitude“ (S. V) seiner alphabetischen Anlage zu kämpfen, die bei ausbleibenden Beiträgen zu erheblichen Verzögerungen des Erscheinens führt. Daher hat man sich im Pariser Institut de recherche et d’histoire des textes entschlossen, zu schmalere Teilbänden mit den jeweils fertig vorliegenden Lemmata überzugehen. In diesem Sinne findet der bis zu Hilduin reichende Bd. 3 (vgl. DA 68, 170f.) hier seine Fortsetzung mit lediglich fünf (allesamt von der Hg. erstellten) Artikeln über Autoren mit der Initiale H, hauptsächlich Hukbald von Saint-Amand (S. 23–127) sowie Hinkmar von Laon (S. 3–20), aber eben nicht Hinkmar von Reims. Die gebotene Information zur Textüberlieferung, zum Editionsstand und zur Zuschreibung ist von gewohnter Präzision und Ausführlichkeit. Im Internet wird ein provisorischer Index angeboten.

R. S.

Joe HILLABY / Caroline HILLABY, *The Palgrave Dictionary of Medieval Anglo-Jewish History*, London u. a. 2013, Palgrave Macmillan, 472 S., 19 Abb., 14 Karten, 8 Genealogien, 2 Tabellen, ISBN 978-0-230-27816-5, GBP 80. – Juden hatten im ma. England nur eine kurze Geschichte. Erste Zeugnisse für jüdische Einwanderer insbesondere aus der Normandie finden sich in den späteren Jahren Wilhelms I., ab ca. 1075. Zunächst waren die Juden auf London beschränkt, seit der unruhigen Zeit Stephans von Blois verbreiteten sie sich weiter im Land, doch schon 1290 wurden sie unter Eduard I. wieder vertrieben. Ihre Wiederrückkehr erfolgte erst unter Oliver Cromwell. Der vorliegende Band, ursprünglich vorgesehen als Teil des *Palgrave Dictionary of Anglo-Jewish History*, bildet ein eigenständiges Werk für die so umrissene ma. Periode und schließt